

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M.	— 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr . . .	7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr . . .	4 „ 50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat . . .	2 „ 20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einkaufsgeld: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 189.

Montag den 9. Juli

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

327. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. St. Quentin-Marsch Keler-Béla.
2. Ouverture zu „Der treue Schäfer“ Adam.
3. I. Finale aus „Die Regimentstochter“ Donizetti.
4. Baumgart-Polka Bilse.
5. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
6. Bei uns z'Haus, Walzer Joh. Strauss.
7. Gute Nacht fahr' wohl, Lied Kücken.
Trompete-Solo: Herr Walter.
8. Eine Nacht in Berlin, Potpourri Parlow.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur Anlagen.
Kochbrunnen.
Haidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platte.
Warthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

328. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.
2. Ochsen-Menuett Haydn.
3. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss.
4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
5. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
6. Bauern-Polka Joh. Strauss.
7. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.
8. Fantasie aus Rich. Wagner's „Lohengrin“ Hamm.

Feuilleton.

Was bei Tisch nach altem Volksglauben zu beobachten ist.

Wenn Jemand während des Essens kommt, so soll man ihn mitessen lassen, sonst schadet es den anwesenden Kindern. — Wenn der Esstisch nicht fest auf seinen Beinen steht, so hat die Frau das Regiment im Hause. — Es bringt kein Glück, wenn man sich an der Tafel zwischen zwei Eheleuten setzt. — Lässt der Besuch das vorgesetzte Essen stehen, so ist schlechtes Wetter zu erwarten. — Ist ein Teller zuviel auf den Tisch gesetzt, so kann man auf einen hungrigen, ist man aber aus Zerstreuung dabei, aus einer leeren Tasse zu trinken, so kann man auf einen durstigen Gast rechnen. — Salz zu verschütten, hüte man sich wohl, denn dann gibt es Verdruß. — Wenn Jemand stirbt und man legt den Leichnam auf die Stelle, wo gewöhnlich der Esstisch steht, so dauert der Schmerz der Hinterbliebenen nicht lange. — Liegt ein Messer mit der Schneide nach oben, so reitet der Teufel darauf. In katholischen Gegenden heisst es: ein Messer mit der Schärfe nach unten gelegt, thut den armen Seelen im Fegefeuer wehe. — Fällt ein Messer vom Tisch und bleibt im Boden stecken, so bedeutet es Besuch. — Bringt man ein Gedeck mehr auf den Tisch, als erforderlich, so wird bald ein hungriger Freund eintreten. — Es ist nicht gut, beim Essen die Beine über's Kreuz zu legen. — Wenn die Speise während des Essens zur Erde fällt, so ist das ein Beweis, dass einer der Tischgenossen sie dem Mitessenden nicht gönnte. — Schenkt man bei Tisch Bier oder Wein ein und es zeigt sich in der Mitte des Glases ein runder Schaum, so bedeutet das Glück. — Wenn man bei Tisch gekochte Kartoffeln aus dem Topfe schüttet

und einige in dem Topfe hängen bleiben, so ist Besuch zu erwarten. — Wer viel Suppe isst, lebt lange. — Fährt das Messer aus dem Brode, so hat man keinen Hunger. Entsteht beim Brodabschneiden eine Kerbe, so hat man vorher eine Lüge gesagt. — Wenn man bei Tisch das Brod nicht gleich anschneidet, so wird man nicht reich, legt man es gar verkehrt, so haben die bösen Leute Gewalt im Hause. Auch sagt man wohl: Lege nie den Brodlaib auf die obere Seite, es bringt Unglück. Fällt einem bei Fremden ein Stück Brod aus der Hand, so ist es einem nicht gegönnt. Wer ein Stück Brod bei Tische mehr schneidet, als Leute am Tische sind, der hat einen hungrigen Freund in der Ferne. Wer niedergefallenes Brod auf dem Boden liegen lässt oder gar noch darauf tritt, wird einst noch Hunger leiden. Vor schimlichtem Brode habe man keine Angst, wer es oft isst, wird alt und reich. — In einen fremden Löffel soll man dreimal blasen, ehe man damit isst. — Wenn man bei Tisch Jemand zutrinkt, so soll man den Deckel am Krug schliessen, ehe man den Krug aus der Hand gibt. — Die Eierschalen darf man nicht ganz lassen, sondern muss sie zerbrechen, sonst kann allerlei Unheil entstehen. — Wenn man mit einem Messer Brod in die Milch einschneidet, statt es zu zerbrechen, so wird den Kühen der Nutzen (Rahm) abgeschnitten. — Wenn man das Tischtuch verkehrt auf den Tisch legt, so werden die Tischgenossen nicht satt. — Zerbricht einem Tischgenossen das Brod während des Abschneidens, so bedeutet das, dass der Empfänger nicht betet. — Werden bei einer Mahlzeit die Speisen rein aufgegessen, so wird der folgende Tag heiter sein. — Wer viel Salz isst, ist verliebt. Auch die Köchin, welche den Brei versalzen hat, gilt als verliebt.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 7. Juli 1877.

Adler: Wendisch, Hr. m. Fr., Berlin. Rose, Hr. Corrector m. Fr., Hameln. Fuhrmann, Hr. Kfm., Dresden. Bus, Hr. Kfm., Frankfurt. Müller, Hr. Kfm., Flitville. Seel, Hr. Kfm., M.-Gladbach. Mench, Hr. Oberstabsarzt m. Fr., Ulm. Rauck, Hr. Kfm., Leipzig. Rosenwald, Hr. Kfm., Cöln. Kimschüller, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Osnabrück. Kimschüller, Hr. Fabrikbes., Osnabrück. Cammann, Hr. Geh. Reg.-Rath m. Fam., Hannover.

Bären: Hugues, Hr. m. Fr., Haddenhausen. Heine, Frl., Hannover. Schumacher, Hr. Fabrikbes., Wermelskirchen. Harder, Hr. Amtsrath, Barkow. Knight, Hr., New-York.

Zwei Bücke: Mayer, Hr., Gausalgesheim. Quien, Hr., St. Johann. Gottscho, Hr. m. Fr., Alsenz. Rodicker, Hr. Pfarrer, Oberhillsa.

Engel: Pringal, Fr., Berlin. Neumann, Frl., Berlin. Ritter, Hr. Kfm., Oldenburg. Reich, Hr. Justizrath m. Fr., Wehlau.

Englischer Hof: Legemann, Hr. Fabrikbes., Cöln.

Einhorn: Kosselsky, Hr. Kfm., Budapest. Steinbeck, Hr. Kfm., Budapest. Ross-kohlen, Hr. m. 3 Töchter, Steele. Brünike, Hr. Ingenieur, Strassburg. Frowein, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Radevormwald. Fehrer, Hr. Kfm., Alsfeld. Jarand, Hr. Kfm., Erfurt. Wortmann, Hr., Grenzhausen. Baih, Hr. Kfm., Budenheim. Wendel, Hr. Kfm., Cöln. Helmling, Hr. Kfm., Lorch. Jung, Hr. Bürgermeister, Rod. Nathan, Hr. Revisor, Magdeburg. Daber, Hr. Kfm., Ueberruhr.

Eisenbahn-Hotel: Schneider, Hr. Geometer, Biedenkopf. Bellachini, Hr. Hof-künstler m. Bed., Berlin. Schmaz, Hr., Kirchheimbolanden. Brose, Hr. Baumeister, Frankfurt. Feule, Hr., New-York.

Europäischer Hof: Moll, Hr., Gravenhage. Terspill, Hr. m. Kind u. Bedien., Arnheim. Obermayer, Hr. m. Fr., Nürnberg.

Vier Jahreszeiten: Loomis, Hr. m. Fr., Amerika.

Nassauer Hof: Thalio, Hr., Stockholm. Buxton, Fr., England. Leerner, Fr., England. Schäfer, Hr., Baden.

Hotel du Nord: Cumming, Fr. m. Tochter u. Bed., Riga. Hunter, Sir Paul, Hr. m. Fam. u. Bed., England. Krämer, Hr. m. Fr., Freudenberg.

Alter Nonnenhof: Vohl, Hr., Nassau. Jinkart, Hr. Kfm., Dresden. Nögele, Hr. Kfm., Speyer. Rechtssteiner, Hr., Heidelberg. Welsch, Hr., Speyer.

Rhein-Hotel: Bromley, Frl., England. Cook, Hr., England. Bradschaw, Hr., England. Miller, Hr. Dr., England. Kirpatrick, Hr., England. Rossiter, Hr., Eng-land. Walker, Hr. m. Fr., England. King, Hr. m. Fr., England. Basselt, Frl., England. Bromley, Hr. m. Fam., England. Mottram, Hr., England. Barottner, Hr., England. Cooch, Hr., Montreux. Bärlein, Hr., Fürth. Albrecht, Fr. Hauptm. m. Fam., Hannover. Kellog, Hr. m. Fam. u. Bed., München. Steinert, Hr. Kfm., Berlin. Link, Hr. Rent. m. Fr., Liverpool. von der Eelart, Hr. m. Fam., Holland. Güssling, Hr., Schwerthe. Harth, Hr., Schwerthe. Dommermann, Hr., Schwerthe. Kohnemann, Hr. Hauptm. m. Fam., Cöln. Duborgh, Hr. Consul, Cristiania. Beyer, Hr. Rent. m. Fr., Berlin. Werner, Hr. m. Fr., Berlin. Clifton, Hr. Dr., Bristol.

Weisser Schwan: Fischer, Hr., Lich. Münk, Hr. Obrist m. Fam., Jönköping. Münk, Hr. Lieut., Jönköping.

Stern: Rawson, Frl., Manchester. Wahuschaffe, Frl., Manchester. Leddihu, Hr. m. Fr., Berlin.

Spiegel: Levy, Hr. m. Fr., Berlin. Heymann, Frl., Frankfurt. Krüger, Hr. m. Tochter, Wolgast.

Taunus-Hotel: Wallenstein, Hr. Kfm., London. Günther, Hr. Gutsbes., Sachsen. Galinda, Hr. m. Fam., Russland. Fasche, Hr. Kfm., Cöln. Hofman, Hr. Kfm., Frankfurt. Seitz, Fr. m. Tochter, London.

Victoria: Stiebler, Hr. Rechtsanw. m. Fr., Grätz. von der Tann, Excell., Hr. General der Infanterie, München. Aganoor, Hr. Stud., Batavia.

Hotel Weins: Gaab, Hr. Rent., Banzlau. v. Zubaloff, Hr. Rent., Russland.

Rollschuhbahn Skating-Rink.

350 Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pfg.
Jeden Montag und Donnerstag Abend 7 Uhr:
GALA-ABEND.

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. **Adolph Abler** Taunusstr. 29.

Specialität in Anfertigung von soliden Schmucksachen als: vollständige Garnituren, Brillant-Ringe nach neuester Façon.	53 Langgasse 53. Arnold Schellenberg Juwelier Gold- & Silberarbeiter.	Monogrammes, Medaillons etc. Matte getragene Gegenstände werden wieder wie neu hergestellt.
---	---	--

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post,
(près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
Leihinstitut.

Magasin de musique.
Pianos à vendre et à louer.

Allerlei.

Der alte Garibaldi lässt wieder einmal von sich hören; er hat an den Senator Keller in Augsburg, welcher letzterer bei dem General eine auf den Krieg von 1870/71 bezügliche Information sich erbitten hatte, einen Brief gerichtet, der ganz den bekannten naiv-idealen Anschauungen entspricht, durch welche Garibaldi so oft zu unliebsamen Zusammenstößen mit der Wirklichkeit geführt worden ist. Der Brief, welcher für uns Deutsche besonders Interesse hat und wohl auch speziell für uns geschrieben ist, lautet nach der Übersetzung der „Nordd. Allgem. Ztg.“ folgendermaßen: „Caprera, den 29. Mai 1877. Mein werthester Herr Keller! Nie habe ich aufgehört, Ihre mir werthe Freundschaft hochzuschätzen, und der Krieg, den ich 1870 und 1871 geführt habe, geschah im Dienste der idealen Republik, der ich mein ganzes Leben gewidmet habe. Derselbe wird mir gewiss von den Deutschen nicht nachgetragen, welche ich als Brüder betrachte. Einen herzlichen Gruss an Ihre Familie von Ihrem ergebenen G. Garibaldi.“ Der Kämpfer von Mentana konnte wohl auch nur um idealer Zwecke willen nach Frankreich gehen, und in Deutschland begnügt man sich sicherlich mit der Revanche der unvermeidlichen, so gründlichen Enttäuschung, welche Garibaldi nicht erspart worden ist.

Alexandria. Bei der Freilegung des Sockels, auf welchem der umgestürzte Obelisk gestanden hat, welchen Mehemed Ali vor Jahren den Engländern schenkte und der nun endlich zur Überführung an das Themse-Ufer hergerichtet wird, hat der mit den Arbeiten beauftragte Ingenieur, Her Wayman Dixon, vor einigen Tagen eine interessante Inschrift entdeckt, welche allen Streitfragen über die Zeit der Aufstellung der beiden ursprünglich aus Heliopolis stammenden Monolithen ein Ende macht. Die beiden Obeliken, von denen nur noch der eine, als sogenannte Nadel der Kleopatra und als ein Alles überdauerndes Wahrzeichen der Stadt an diesem seinem letzten Standorte aufrecht steht, befanden sich vor dem Eingange des Cäsareums von Alexandria, des auch Sebasteum genannten Tempels des Augustus aufgestellt. Die über 20 Meter langen Granitstücke ruhten auf je vier in den Sockel eingelassenen Pföcken von geschmiedetem Kupfer. An dem Sockel des umgestürzten Obeliken hat sich nur noch ein solcher Pflock vorgefunden, und an der Klammer, mit welcher er in den Stein eingelassen ist, die Inschrift sich erhalten, welche in griechischer und lateinischer Schrift besagt, dass Barbarus, Präfect von Aegypten, im Jahre 8 des Cäsar Augustus den Obeliken durch den Architekten Pontius errichtete. Demnach war es im Jahre 22 vor Christo, als der Präfect P. Rubrius Barbarus, welcher noch im Jahre 13 vor Christo dieses Amt bekleidete, die Obeliken an ihre Stelle setzen liess. Die Erbauung des Cäsareums kann demnach nicht, wie man bisher angenommen hatte, zu Ehren des

„ZUM SPRUDEL“

Taunusstrasse 27.

Restaurant von Georg Abler.

Vorzügliches Wiener Bier à Glas
15 Pfg. Echtes Pilsener à Glas 20 Pfg.
Echtes Erlanger à Glas 18 Pfg. Kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit. —
Besondere Localitäten für Gesellschaften,
Hochzeiten etc. 2 gute Billards. Aufmerk-
same Bedienung, mässige Preise. 90

Café-Restaurant

VON

H. Schmidt
(Hôtel Dasch).

Diners à part. 89

Restauration à la carte.

Table d'hôte um 1 Uhr

per Couvert Mk. 2.

Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener
Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

Hôtel Weins

Bahnhofstrasse Nr. 7.

Warme und kalte Süsswasser-
bäder täglich von Morgens 7 Uhr bis
Abends 7 Uhr. 153

Küchen- u. Haus-Geräthe

Alfenide-Waaren, Lampen &c. &c.

in grösster Auswahl, billigst bei 130

Gebrüder **Wollweber**, Langgasse 6.

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.

Milchkur.

Schwimmbad. 201

Das beliebte Hautverschönerungs- und
Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken,
dem Gesichte die reinsten Naturfrische ver-
leihend, ohne dass der Gebrauch Anderen
bemerkbar ist, wird unter Discretion ver-
kauft von 137

Fraulein **Marie Petri**, Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Schuh-Magazin

VON

Julius Auer Wwe

11 Marktstrasse 11.

LAGER aller Sorten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

in Leder, Filz und anderen Stoffen

nach den neuesten deutschen und französ.

Modells und zu ausserordentlich billigen

Preisen. 101

Villa Heubel, Hotel Garni,

Sonnenbergerstr. 27, Leberberg 2.

Elegant möblirte Zimmer und Wohnungen,

auf Wunsch Pension, zu billigen Preisen. 219

Waschtöpfe

in verzinnem Eisenblech in jeder Grösse

empfiehlt **M. Rossi**, Metzgergasse 2. 121

Tiberius und die Ueberführung der Obeliken von Heliopolis nach Alexandria nicht unter der Regierung dieses Kaisers stattgefunden haben. Bei dieser Gelegenheit hat man sich auch von der Gefahr überzeugt, welche der noch aufrechtstehenden „Nadel der Kleopatra“ droht. Der Obelisk hat sich in bedenklicher Weise zur Seite geneigt, wodurch die Kupferpfosten der Basis auf der einen Seite zu Tage treten. Einer derselben ist bereits verschwunden, und der Obelisk ruht nur noch auf dreien. In der letzten Zeit sind auch andere interessante Ausgrabungen gelegentlich der Fundamentirung von Häusern zuwege gebracht worden.

Verstümmelung der Geliebten. Wien. Wieder ein brutaler Akt des Hasses, aus wilder Eifersucht hervorgegangen. Der Tischlergeselle Franz Süssmann befand sich durch vier Jahre in einem Liebesverhältnisse zu Anna Pay und zwei nicht mehr lebende Kinder entsprossen dieser Beziehung. Zuletzt war sie als Amme bedienstet; ihr Dienstgeber gestattete die häufigen Besuche ihres Geliebten nicht, und sie forderte ihn daher auf, nicht mehr zu ihr zu kommen. Er glaubte, dass sie diesen Anlass nur benützen wolle, um das Verhältniss zu lösen; als sie nun am 30. März bei seinem Erscheinen in ihn drang, sich zu entfernen, fasste er sie am Kopfe und biss ihr, während sie den Säugling auf dem Arme hatte — die Nasenspitze ab.

Das unglückliche Opfer dieser Gewaltthat wurde sofort, nachdem auf ihre Entsetzensschreie Leute herbeigekommen waren, in das Spital auf die chirurgische Abtheilung des Primarius Zsigmondi gebracht. Hier wurde ein wahres Meisterwerk in der Nachbildung der Natur an ihr in Angriff genommen. Zuerst versuchte man die Anheilung der Nasenspitze, was aber nicht gelang. In Folge dessen entschloss man sich dazu, die fehlende Nasenspitze aus einem Hauptstücke des linken Oberarmes der Patientin herzustellen, und zwar mittelst eines Zsigmondi'schen Gypsack-Verbandes. Durch denselben wird der Arm fest an die Nase angegedrückt, in welcher Stellung er sich nun seit dem 8. Juni befindet. Die Neubildung ist bereits vollendet und morgen wird der letzte Rest der Hautbrücke zwischen Nase und Arm durchgetrennt. Die Operation führt Dr. Richter aus.

Heute wurde Anna Pay zur Ablegung ihrer Zeugnisaussage in den Schwurgerichtssaal getragen. Da ihr Arm natürlich noch immer an der Nase haftet, und ihr Gesicht zum grössten Theile durch den Verband-Apparat bedeckt ist, vermochte sie nur leise zu sprechen, und der sie begleitende Arzt Dr. Anthofer vermittelte das Verhör. Sie war edelmüthig genug, zu bitten, der Angeklagte möge nicht sehr strenge bestraft werden. Dieser weinte wiederholt und entschuldigte sich mit der Angabe, er sei durch den Genuss von Branntwein so angestochen gewesen, dass er nicht recht gewusst habe, was er that. Das Urtheil lautete auf fünf Jahre schweren Kerkers.